

Flüchtige Begegnungen

Jana Huster und Frank Hiddemann
führen biblisch inspirierte Dialoge

2024

Er nennt sie „Hündin“. Nur indirekt. Aber als die Syrerin vor ihm auftaucht, reagiert Jesus, wie wir ihn nicht kennen. Sicher, er ist genervt. Seit gestern umringen ihn die Leute. Sie hören nicht auf das, was er sagt. Sie wollen ihn nur als Heilpraktiker. Sie lassen ihn nicht allein, obwohl er sich zurückziehen will. Da verliert auch er die Geduld. Die ist auch nicht unbedingt seine Stärke. Aber dann antwortet die Syrophö-nizierin ihm schlagfertig. Er hält ein, lacht und dann beginnt ein Gespräch, und er öffnet sich für die Frau und ihr Anliegen.

Darin ist Jesus ein Beispiel. Er bleibt offen. Auch er hat diese Momente, in denen er hinter sich zurück bleibt. Aber er verrennt sich nicht in seinen Positionen. Er kann sich revidieren. Und immer wieder erzählt er Geschichten, in denen Fremde Besonderes tun, unerwartet reagieren und besser handeln als die Angehörigen seines Volkes. Der Samariter war im Alten Orient das, was wir heute einen „Südländer“ nennen. Im Alten Testament ist der Umgang mit Fremden von der Erinnerung geprägt, dass auch die Kinder Israels Zeiten hatten, in denen sie als Fremde in einem anderen Land lebten.

Jana Huster schreibt Geschichten über Flüchtlinge, Einheimische und andere. Wir spiegeln sie in den biblischen Geschichten und inszenieren so einen Dialog. Auch die Musik hat in diesem Dialog ihre eigene Rolle. Wir laden Sie zu vier sommerlichen Nachmittagen in der angenehm kühlen Kirche ein.

2. Juni 2024 um 16 Uhr in der Kirche zu Nöbdenitz

Die syrophönizische Frau (Mk 7, 24–30)

Wie Jesus einmal eine Syrerin „Hündin“ nannte und wie er merkte, dass er ein Opfer seiner Vorurteile geworden war
Jana Huster liest eine ihrer Geschichten, Frank Hiddemann findet Verbindungen und legt den biblischen Text aus.
Majed Ebrahim aus Gera spielt und singt mit der Oud.

11. August 2024 um 16 Uhr in der Kirche zu Nöbdenitz

Er liebt die Fremden und gibt ihnen Nahrung und Kleidung (Dtn 10, 18f.)

Wie es hilft, sich an die eigene Fremdheit zu erinnern

Jana Huster liest eine ihrer Geschichten, Frank Hiddemann findet Verbindungen und legt den biblischen Text aus.
Die Musik macht Berndt Klinke Jazz Trio aus Weimar.

25. August 2024 um 16 Uhr in der Kirche zu Nöbdenitz

Der barmherzige Samariter (Lk 10, 25–37)

Wie Vorurteile auf uns selbst zurückfallen können

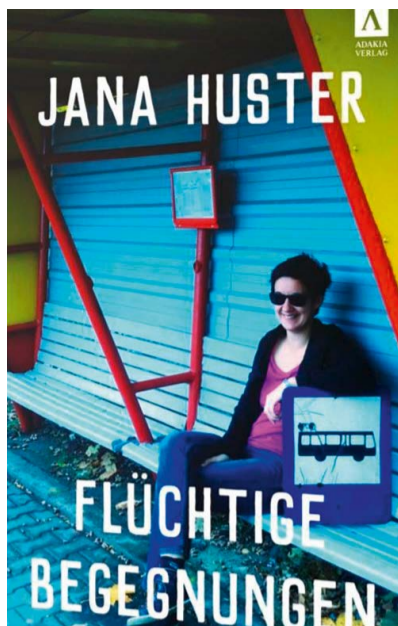
Jana Huster liest eine ihrer Geschichten, Frank Hiddemann findet Verbindungen und legt den biblischen Text aus.
César Gustavo La Cruz, der Schmöllner Kantor aus Peru, spielt mit seinem Ensemble.

15. September 2024 um 16 Uhr in der Kirche zu Nöbdenitz

Du sollst über mein Haus sein, und deinem Wort soll all mein Volk gehorsam sein! (Gen 41, 40–46)

Wenn Fremde erfolgreicher sind als wir

Jana Huster liest eine unveröffentlichte Geschichte, Frank Hiddemann findet Verbindungen und legt den biblischen Text aus.
Das ensemble diX aus Gera spielt und kommentiert ausgesuchte Musik.



Jana Huster Flüchtige Begegnungen, Gera: Adakia, 2023

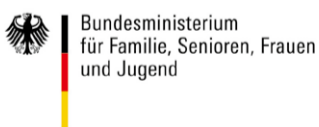
Jana Huster ist mit einer geradezu raffinierten Unbefangenheit ausgestattet und betrachtet die Menschen mit ihrem eigenen Blick. Nicht selten beobachtet sie etwas Anderes als die meisten anderen. »Flüchtige Begegnungen« geschehen vor der Grundschule, im Viertel am Südbahnhof, am Küchentisch, in der Moschee und in der Straßenbahn. Geflüchtete tauchen ebenso auf wie die Bürgerinnen und Bürger ihrer Heimatstadt Gera. Diese sind oft eigenartiger als der Syrer selbst, wie Jana Huster vielleicht sagen würde.



Kontakt:

Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Nöbdenitz
Dorfstraße 29
04626 Schmölln, OT Nöbdenitz
Tel. 0170-7738302
kirchkasse.noebdenitz@gmail.com

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Pfarrer Dr. Frank Hiddemann
Weinbergstraße 4
07548 Gera
Tel. 0172-4273307
f.hiddemann@eebt.de



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

